

Martin Rohn Pressetext

nach ausgiebigem Wirtschaftsstudium bis zu seinem 18. Lebensjahr, lernte der in einem Landgasthof aufgewachsene Martin Rohn von seinem Berufsschul-Lehrer Gitarre spielen.

Der erste Kommentar eines Stammtisch-Gastes zu seinen Spiel und Sangeskünsten war daher auch „Zahlen bitte !“. Seither reimt und dichtet er seine Lieder in fränkischer Mundart, gerade so wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

Von Anfang an war da auch Publikum dabei, zunächst die Wirtshausgäste und später bei Faschingsauftritten oder Liedermacherkonzerten auch schon mehrere Zuschauer und Hörer. Seit 2007 gehört er als Büttenredner der Faschingssitzung Frankfurter Stupfl zu den Akteuren auf der Bühne.

Im Kabarett-Programm von Christoph Maul wirkt er als Musiker mit und bringt dort auch sein Erbstück, die alte Wirtshaus-Quetsche, zum Klingen, beim regelmäßigem Gstanzi-Singen.

Ideen für neue Lieder und Texte hat er immer, das kann er versichern. Und sitzt Martin da, mit oder ohne Instrument ganz schick, entsteht ruck zuck ein neues Musik-Stück.

**Und egal ob Alle oder Keiner singen mied.
Martin schreibt ein Lied.**